



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Tagung des Kuratoriums der Universität-GH Paderborn

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

TAGUNG DES KURATORIUMS DER UNIVERSITÄT-GH-PADERBORN

Die Einbindung der Universität-GH-Paderborn in den regionalen Raum, die Unterstützung insbesondere des Praxisbezugs von Studium und Lehre, die Vermittlung zwischen Forschungsinteresse der Hochschulangehörigen und Forschungs- und Entwicklungsbedürfnissen aus der Region, dies alles sind u.a. Aufgaben und Ziele des Kuratoriums der Universität-GH-Paderborn, das sich am 14. Juni zu seiner konstituierenden Sitzung an der Universität zusammenfand.

Das Kuratorium setzt sich, so die Grundordnung der Paderborner Hochschule, aus Repräsentanten der Wirtschaft, Verwaltung, Verbände, Kultur und der Hochschule zusammen. Die Mitglieder des neuen Kuratoriums wählten den Bürgermeister der Stadt Paerborn, Herbert chwiete, zum Vorsitzenden. Stellvertretender Vorsitzender ist Dr. rer. nat Gerd Hagen, Vorstandsvorsitzender der HAGEN Batterie AG.

Einführend informierte der Rektor der Universität-GH, Prof. Dr. Friedrich Buttler, die hochschulexternen Kuratoriumsmitglieder über Entwicklung, das Studienangebot, die Forschungsschwerpunkte und die Perspektiven der Hochschule. Mit Hinweis auf die junge Geschichte der Universiät-GH konstantierte Buttler, es seien bemerkenswerte und auch im Vergleich zu anderen Hochschulen des Landes gute Leistungen in Forschung und Lehre erbracht worden. Die steigende Zahl der Erstsemester zeige zudem, daß der Standort Paderborn mit den Abteilungen Soest, Höxter und Meschede attraktiv sei und die Standortwahl auch aus hochschulpolitischen Gründen gerechtfertigt gewesen sei. Die Studenten aus der Region (das Gros der Kommilitonen) stellten, betonte der Rektor, ein Potential qualifizierter Arbeitskräfte für den heimischen Industrie- und Wirtschaftssektor dar.

Ulrich Hintze, Kanzler der Universität-GH, erläuterte die materielle Situation an der Hochschule. Er verwies auf fehlende Kapazitäten be-

züglich der Flächen, die den Lehrenden als auch den Studenten ein effizientes Arbeiten oftmals erschwerten. Besondere Flächendefizite gebe es im Bereich der Elektro- und Maschinentechnik. "Wir hoffen", schloß der Kanzler, "daß sich diese Defizite zukünftig zum Positiven wenden werden."

Breiten Raum im anschließenden Gespräch nahm die Diskussion um den Technologietransfer ein. Grundsätzlich sprachen sich alle Beteiligten für ein Kooperation der Hochschule einerseits und der privaten Wirtschaft und der Industrie auf der anderen Seite aus. Die gewünschte Zusammenarbeit im wissenschaftlich-technischen Bereich, mitinitiiert und unterstützt vom Kreis Paderborn und der Stadt Paderborn als auch der IHK Ostwestfalen, soll ausgebaut werden. Bisläng besteht ein von der Universität angebotenes Programm zur technischen Beratung vornehmlich junger, mittelständischer Unternehmen in der Region. Es umfaßt Kurz- und Intensivberatungen unter der Leitung von Prof. Dr. Stock vom Fachbereich Elektrotechnik/Elektronik.

Deutlich wurde in der auch kontrovers geführten Diskussion der Kooperationswilligen die "Berührungsängste", so Heinz Nixdorf, Vorstandsvorsitzender der Nixdorf Computer AG, die die private Wirtschaft und Industrie mit der Hochschule als Institution haben. Befürchtungen wurden geäußert, etwa von Dr. Wolfgang Schäfers, Vorstandsvorsitzender der Honsel-Werke AG, die Studentengeneration der achtziger Jahre habe Vorurteile gegenüber der sich weiterentwickelnden Technologie. Hervorgehoben wurde andererseits die durchweg gute Qualifikation der Hochschulabsolventen, die sich in der Praxis bewährten. In diesem Zusammenhang meinte Prof. Buttler, das Verhältnis von Qualität und Quantität der universitären Arbeit stimme. Und Heinz Nixdorf ergänzte, die neuen Hochschulabgänger seien leistungswillig und einsatzbereit. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Hochschule und Industrie gab er zu bedenken, daß die Kooperation in den USA weitaus intensiver und selbstverständlicher abliefe. In den USA seien die Hochschulprofessoren bemüht um enge Kooperation und fänden in der Industrie auch wissenschaftliche Reputation, so Nixdorf.

Herbert Schwiete zog abschließend das Fazit, die Schwellenängste abzubauen und durch Konstruktivität zum Wohle der Region an der Intensivierung der Beziehungen aller beteiligten Partner fort zu wirken.

ZUSAMMENSETZUNG DES KURATORIUMS DER UNIVERSITÄT-GH-PADERBORN

Vorsitzender: Herbert Schwiete
stv. Vorsitzender: Dr. rer. nat. Gerd Hagen
weitere Mitglieder: Dorothee Baumgarten
Bürgermeister der Stadt Höxter
Friedrich Bremer
Intendant der Westfälischen Kammerspiele
Prof. Dr. rer. pol. Friedrich Buttler
Rektor der Universität-GH-Paderborn
Hans-Guido Classen
Stadtdirektor der Stadt Meschede
Dipl.-Volkswirt Hubert Dinger
stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwestfalen,
Zweigstelle Paderborn
stud. oec. Norbert Eichler
AStA-Vorsitzender
Wilhelm Ferlings
Stadtdirektor der Stadt Paderborn
stv. Vorsitzender: Dr. rer. nat. Gerd Hagen
Vorstandsvorsitzender der HAGEN Batterie AG